

Sindelfinger Zeitung 16. Juni 2003

„Es hat sich hier enorm entwickelt“

von Redakteur **Tim Schweiker**

„Hier kann man richtig Geld liegen lassen“, sagt der Sindelfinger Stadtrat und Fokus-Vorsitzende **Dr. Alfred Rau**. So wie ihm ging es vielen. Der Darmsheimer Töpfermarkt hat am Wochenende wieder Tausende Besucher in die Gassen um das Backhaus und der Zehntscheuer gelockt. Mehr als 100 Teilnehmer, davon 22 neue Werkstätten sorgten für ein vielfältiges Programm.

Handwerkmärkte gibt es viele, spezielle Töpfermärkte sind schon seltener.

„**Aber Darmsheim, das war schon immer etwas ganz Besonderes**“, sagt **Agnes Schiller**, aus dem oberschwäbischen Weingarten bei Ravensburg. Die Keramikerin ist von Anfang an dabei und immer noch begeistert: „Die Organisation von **Hartwig Bartl** ist super, man wird bestens betreut.“ Vor allem das gemeinsame Essen der Töpfer am Samstagabend und das Frühstück am Sonntagmorgen sei eine tolle Sache: „Da lernt man sich endlich mal kennen. Sonst kann man ja kaum weg von seinem Stand.“

Bei der abendlichen Runde der Töpfer gab es diesmal auch kritische Stimmen, erzählt Agnes Schiller. „Manche der Kollegen meinen, das Niveau sei nicht mehr so hoch.“ Sie selbst kann das überhaupt nicht bestätigen: „Wer bestimmt denn, was hohes Niveau hat und was nicht? Das muss man doch den Leuten überlassen.“

Die Besucher halten dem Töpfermarkt die Treue.

(Natürlich ändert sich auch deren Kaufverhalten etwas über die Jahrzehnte und in Zeiten des wirtschaftlichen und politischen Druckes. *Anmerkung Hartwig Bartl*)

Viele kommen schon seit Jahren. So wie **Dagmar Beuttler** aus Maichingen, die immer wieder etwas findet: „Eigentlich brauchen wir nichts mehr, aber hier bekommt man doch jedes Mal neue Ideen für die Wohnung oder den Garten.“

„Es hat sich hier im Lauf der Jahre enorm viel entwickelt“, sagt **Margret Hofmann** aus Schönaich, die mit Ihren Keramik-Arbeiten schon seit 20 Jahren dabei ist. Sie beobachtet einen Wandel im Publikumsgeschmack: „Farbenfroh ist Trend. Die Leute wollen mehr als das was es schon seit 20 Jahren gibt!“ Vom Darmsheimer Töpfermarkt ist Margret Hofmann begeistert: „Die Atmosphäre ist klasse.“

Wenn Töpfermarkt ist, dann gibt es in Darmsheim kaum noch einen Parkplatz. Viele Besucher kommen von weit her, manche gar aus der Schweiz und aus Österreich, wie die Autonummern der Parkplatz-Sucher verraten. Den weitesten Weg der teilnehmenden Werkstätten hat das spanische Töpferpaar Lluís Soler und Núria Albá hinter sich, die mit ihren archaischen Raku-Figuren mit orientalischem und afrikanischen Einfluss die Blicke auf sich ziehen.

Umlagert ist auch die Marktöpferei in der Zehntscheune. Hier kann man miterleben, wie aus einem simplem Klumpen Ton unter den Händen erfahrener Handwerkerinnen eleganten Tassen, Krüge oder Vasen entstehen, gleich nebenan sind in einer Sonderausstellung „Edle Unikate“ zu bewundern.

Der Renner bei den Kindern sind die schwimmenden Enten und Schildkröten von **Helmut Gorlewski** aus dem norddeutschen Oberke. Beliebt ist auch der Stand von **Frank Ludwig** aus Unterjesingen. Er hat unter anderem Riesen-Moskitos aus Keramik im Angebot. „Meine sind absolut harmlos und genügsam“, sagt er lachend.